

Unser Bock



Alles begann am 8. September 2011 als ich mit Angus im Revier unterwegs war. Der Bock hatte Angus in den Wind bekommen und ist hochgeworden. Durch meinen Fernstecher konnte ich gerade noch erkennen, dass es ein älterer Bock sein musste bevor er absprang.

Unser Interesse war geweckt.

Es dauerte über einen Monat und einige Ansitze bis ich den Bock wieder zu Gesicht bekam.

Am 13. Oktober 2011 war es dann soweit. Ich hatte eine „Eingebung“! Ich musste es noch mal probieren ob „unser“ Bock nicht doch kommen würde, also pirschte ich mich an seinen Estand an und nur mit Dreibein, Pirschstock und einer 7x57er bewaffnet ging ich in Position! Ich wartete keine 15 Minuten und da war ER! Es dauerte einige Zeit bis er richtig stand – Konzentration und Ruhe bewahren (leichter gesagt als getan wenn man als Auflage nur einen wackeligen Pirschstock hat) und Schuss! Er zeichnete und ging nach rechts ab hinter die Haselnussstauden! Stille. Auf einmal hörte ich Blätter rauschen und der Bock kam einen Hang herunter gestürzt und verendete! War ich erleichtert!

Nun kam mir die Idee mit Angus eine Übungsnachsuche auf „unseren“ Bock zu starten. Also ab nach Hause und Angus geholt. Er wusste sofort um was es ging als ich meinen Nachsuchenrucksack nahm und er ins „Jägerauto“ einsteigen musste. Im Revier angekommen gingen wir unser Ritual für eine bevorstehende Nachsuche durch und ich zeigte Angus die Anschusstelle. Er bewindete diese ausgiebig und fädelt sich sofort auf der Schweißfährte ein und wir Zwei „flogen“ wahrlich über die Fährte und Angus hatte den Bock auch sofort gefunden. Die Freude bei Angus und natürlich auch bei mir war riesengroß, dass wir „unseren“ Bock erlegen und nachsuchen durften!

Ein einmaliges Jagderlebnis. Weidmannsheil!

Sabine Temper mit Angus of Mystic Woodquarter